

[Read free] Ist es noch gut, fr unser Land zu sterben?: Junge Israelis ber ihren Dienst in der Armee

Ist es noch gut, fr unser Land zu sterben?: Junge Israelis ber ihren Dienst in der Armee

Von David Ranan

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #788272 in BcherVerffentlicht am: 2011-09-01Abmessungen: 8.86 x 1.26b x 5.87l, Einband: Gebundene Ausgabe271 Seiten | File size: 50.Mb

Von David Ranan : Ist es noch gut, fr unser Land zu sterben?: Junge Israelis ber ihren Dienst in der Armee
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ist es noch gut, fr unser Land zu sterben?: Junge Israelis ber ihren Dienst in der Armee:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Gewissensentscheidung Von Joroka Israel verfügt über eine der bestausgerüsteten Armeen der Welt. Na klar doch bei der arabischen Bedrohung rings herum, könnte man denken. Doch die Lage hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten gewandelt. Die akute Bedrohung von außen hat an Intensität verloren, die Begriffe im Gazastreifen sowie im Westjordanland zugenommen. Somit hat sich auch der Aufgabenschwerpunkt der Armee verlagert. Zunehmend fungiert sie als Befehlsausführer der Besatzungsmacht und auch als Art innere Polizei. Das Buch beinhaltet 27 Interviews mit jungen Israelis beiderlei Geschlechts zum Team Wehrdienst, der in der Regel 3 Jahre für Männer, 2 Jahre für Frauen dauert. Für religiöse Frauen generell und ultraorthodoxe Männer, die eine Toraschule besuchen, gibt es Ausnahmeregelungen. Die Möglichkeit der Verweigerung des Militärdienstes und entsprechende Verrichtung eines Ersatzdienstes gibt es offiziell nicht. In der Einleitung des Buches wird ein Abriss der Geschichte des Staates Israel einschließlich seiner Vorgeschichte mit Schwerpunkt auf die kriegerischen Auseinandersetzungen und den Wehrdienst aufgezeigt. Zum Schluss steht eine Zusammenfassung und ein kurzes Fazit. Fotos gibt es leider nicht. Die Interviews werden in Form von Monologen wiedergegeben. Es wurde darauf geachtet, verschiedenartige Auffassungen von jungen Menschen mit unterschiedlicher politischer oder weltanschaulicher Ausrichtung (rechts, links, liberal, religiös, orthodox, hedonistisch) einzufangen. So kommen überzeugte Befürworter ebenso wie absolute Verweigerer zu Wort und auch sogenannte 'Drckeberger'. Interessant, dass keiner die Wichtigkeit einer Armee für das Land leugnet. Bei den Einsatzmöglichkeiten hingegen besteht ein großer Disput. Vor allem der Umgang mit den sogenannten besetzten Gebieten wird mitunter kritisch betrachtet, aber umgekehrt auch der Rumungsauftrag jüdischer Siedlungen in ebendiesen Gebieten. Ich hatte den Eindruck, dass sich ab einem gewissen Punkt die Aussagen mehr oder weniger wiederholen. Es wäre vielleicht hilfreich gewesen, weniger Monologe auszuwählen oder auch einige langatmige etwas zu kürzen. Ansonsten dürfte das Buch für eine breite Masse weniger spannend sein. Wenn man sich jedoch intensiver mit Israel beschäftigt, könnte es einen interessanten Einblick hinsichtlich der aktuellen Lage der "Volksseele" geben. Fazit: Das Buch gibt keine direkte Antwort auf die Frage im Titel, regt aber stark zur Diskussion an und bietet für diese eine gute Grundlage. 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bittere, aber notwendige, Lektüre Von Dirk B Ein Buch, das betroffen und traurig macht. Junge Israels berichten von ihrem Armeedienst. Es sind ehrliche Berichte voller Härte und voller Realität. Ist es noch gut, für unser Land zu sterben?: Junge Israelis bei ihrem Dienst in der Armee. Die Frage ob es 'noch gut ist für unser Land zu sterben' ist in der israelischen Geschichte nicht neu. 'Macht nichts, es ist gut, für unser Land zu sterben' (ejn dawar; tow lamuth be'ad arzenu). Dieses Zitat stammt von Josef Trumpeldor und ist sehr berühmt in der israelischen Geschichte. Doch was erleben wir, wenn dieses Zitat gebraucht wird? Haben wir nicht mindestens ein komisches Gefühl im Bauch? Sterben für sein Land? Ist das nicht schon lange vorbei in einem Europa, das mit immer weniger Armeen auskommt? Kommen die Gefahren nicht eher vom Innern der Gesellschaft (Stichwort: islamistische Migration)? Sind Umweltgefahren wirklich mit Armeen zu bekämpfen? Wie geht Deutschland, wie geht Europa, mit Flüchtlingen um? Das Gebilde des inneren Friedens in Europa war und ist verlogen. Das Denken ist gewalttätig und raffschichtig. Wir sterben nicht mehr für unser Land. Wir sterben für unsinnigen Konsum. Und wir lassen sterben, um diesen Konsum zu produzieren. Israel ist ein Staat der, seit seiner Gründung, mit der Vernichtung bedroht ist. Der palstinensische Terror ist nur eine Front in diesem Vernichtungskrieg. Die 'Nachbar' Staaten Israels sind eine andere Front. Es ist ein Zeichen für die einzige Demokratie im Nahen Osten, dass dieses Buch erschienen ist und übersetzt wurde. Die Lektüre ist nicht angenehm für Menschen, die solidarisch mit Israel sind. Auf der anderen Seite sind die Berichte nicht wirklich neu. Nur in dieser Dichte haben die Berichte ein neues Gewicht. Es ist ein wichtiges Buch erschienen. Ob das Buch eine faire und positive Bewertung in Deutschland erhalten wird? Oder werden nur wieder die alten Vorurteile bedient? Ich wage nicht, zu hoffen. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Buch bietet nicht nur Inneneinsichten einer Armee, sondern auch einen aktuellen Blick auf die israelische Gesellschaft. Von Winfried Stanzick Seit seiner Gründung im Jahr 1948 ist Israel alle paar Jahre in einen Krieg gezwungen worden oder musste ihn führen, um sich vor der drohenden Vernichtung zu schützen. Mindestens genauso alt wie der Staat Israel ist der Konflikt um ihn und um das Land. Unter dem Begriff "Nahost-Konflikt" hat er sich in das politische Bewusstsein aller Generationen eingepreßt, die etwa ab den frühen fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts geboren wurden. Und dennoch zeigen viele Reaktionen von Freunden, aber leider auch viele Kommentare in den Medien, dass ein wirkliches und tiefes Verständnis dieses Konfliktes und vor allen Dingen seiner Ursache und seiner Genese nicht vorhanden ist. Die Öffentlichkeit scheint gespalten zwischen einer kritiklosen Solidarität mit den als Opfer dargestellten Palstinensern und einer fast ebenso kritiklosen und deshalb zutiefst unsolidarischen Haltung zur israelischen Politik. Zwar hat Angela Merkel immer wieder betont, dass die Sicherheit des Staates Israel zur Staatsräson der Bundesrepublik Deutschland gehöre, hinter den diplomatischen Kulissen gibt es sicher auch immer wieder Bewegung, aber die Bevölkerung unseres Landes steht in seiner Mehrheit den Problemen in Israel und dem Alltag der Menschen dort indifferent gegenüber. Während sich die ganze Aufmerksamkeit der Deutschen und auch der Europäer seit Monaten auf die Schuldenkrise richtet, bahnt sich im Nahen Osten neuer dramatischer Konfliktstoff an. Israel hat dem Iran gedroht, dessen auf die Vernichtung Israels zielende Atomwaffenproduktion zu vernichten. Zudem weiß zur Stunde niemand, wie die aus dem arabischen Frühling hervorgehenden neuen Regierungen, vor allen Dingen die in Ägypten, in Zukunft mit der Existenz Israels umgehen werden. Diese Unsicherheit trifft auf eine israelische Gesellschaft, in der die selbstverständliche Akzeptanz der bisherigen harten Linie der unterschiedlichen

Regierungen gegenüber den Palstinensern brüchig geworden und auch der über Jahrzehnte für alle Frauen und Männer verbindliche Militärdienst in die Diskussion gekommen ist. Der große und international sehr beachtete Roman von David Grossmann "Eine Frau flieht vor einer Nachricht", der von der großen Angst einer Mutter um ihren in der israelischen Armee dienenden Sohn handelt, hat als Bestseller in Israel einiges dazu beigetragen. Nun legt der einer deutsch-jüdischen Familie entstammende David Ranan, der in Israel aufgewachsen ist, dort 1965 auch zum Dienst in der israelischen Armee eingezogen wurde und nun als freier Autor in London lebt, ein Buch vor, das in ganz hervorragender Weise dem deutschen Leser in seiner Einleitung einen informativen und leicht verständlichen Abriss der Geschichte Israels liefert, der verschiedenen Kriege, die die Armee geführt hat und der hierzulande kaum wahrgenommenen gesellschaftlichen Veränderungen in den letzten Jahrzehnten. Dem Leser wird verständlich, warum und wie die in den anschließenden 27 Interviews mit "jungen Israelis über ihren Dienst in der Armee" immer wieder deutlich werdenden Veränderungen und Wandlungen in der Armee stattgefunden haben, einer Armee, die über lange Jahrzehnte als das Rückgrat des israelischen Gesellschaft galt, das nun brüchig zu werden scheint. Mehr noch als die vielen Kriege, hinter der immer eine große Mehrheit der Bevölkerung und der Soldaten stand, waren es die Zuwanderungswellen neuer Bürger, die meist rechts stehen und der immer größer werdende politische Einfluss der Religiösen, die über ihre Militärrabbiner enormen Druck auf die Soldaten ausüben, die die Armee verändert haben. Als David Ranan bei einem Besuch von Freunden in Israel erfuhr, dass es zwei der drei Schwestern dieser Familie geschafft hatten, sich dem Wehrdienst zu entziehen, entschloss er sich, diesem Phänomen nachzuspüren. Er interviewte 27 wehrpflichtige junge Israelis. Zwischen achtzehn und dreißig Jahre sind sie alt und sie erläutern, durch die Offenheit des Fragers sichtlich ermutigt, ihre unterschiedlichen Einstellungen zur Armee, sie erzählen von ihren Hoffnungen und Erwartungen, aber auch von ihren moralischen Nöten mit dem Militärdienst und dem Staat Israel. Sehr persönliche Zeugnisse sind das, mit Geständnissen von Verfehlungen und der Schilderung innerer Zerrissenheit angesichts der Bedingungen, unter denen man selbst Gewalt ausübt. Das Spektrum reicht von scharfer Kritik an den Werten des israelischen Militärs und am Verhalten der Soldaten in den besetzten palstinensischen Gebieten, über sehr differenzierte und klare Analysen der Situation bis zu Statements, die dem Schicksal der Palstinenser gegenüber völlig gleichgültig sind. Weil sich das ganze Spektrum der gegenwärtigen israelischen Gesellschaft in diesen 27 befragten Menschen spiegelt, bietet das Buch nicht nur Innensichten einer Armee, sondern auch einen aktuellen Blick auf die israelische Gesellschaft, die mitten in einer Bedrohung, die vielleicht noch nie so groß war wie heute, den Eindruck macht, als sei die Akzeptanz ihrer Grundwerte brüchig geworden, eine Gesellschaft, die sich in schwierigen außen- und innenpolitischen Zeiten neu erfinden und definieren muss, will sie überleben. Die Interviews geben einen Eindruck davon, wie die junge Generation, linke, rechte, liberale und orthodoxe Israelis denken über ihre Armee und über ihr Land. Ranan fasst am Ende seines Buches zusammen: "Der Nahe Osten geht durch einer Phase zunehmender Volatilität. Es ist fast trivial festzustellen, dass Israels militärische Situation in hohem Maße von den Entwicklungen in den benachbarten Ländern abhängt. In solchen Zeiten fühlen sich Israelis weniger sicher, und das Bedürfnis nach einer starken Armee ist besonders ausgeprägt. Israelische Regierungen haben sich seit vielen Jahren erfolgreich darum bemüht, einen Konsens über die unbestreitbare Notwendigkeit, in der Armee zu dienen, aufrechtzuerhalten. Dieser Konsens gründete auf der Vorstellung eines jüdischen Staates, der umgeben ist von Arabern, die ihn vernichten wollen." Dass dieser Konsens nicht mehr selbstverständlich vor allem bei der jüngeren Generation so gesehen wird, das machen die Interviews in diesem Buch deutlich.

Kurzbeschreibung Israel erlebt tiefgreifende Veränderungen - auch in seiner Armee, lange Rückgrat der Gesellschaft. Dies spiegelt sich besonders in der Haltung der jungen Generation zum Militärdienst. Zum ersten Mal kommen in diesem brisanten Buch wehrpflichtige israelische Männer und Frauen selbst zu Wort. Sie berichten erstaunlich offen über ihre Hoffnungen und Erwartungen, über ihre politischen Ansichten und moralischen Nöten mit dem israelischen Staat. Diese überraschenden "Innenansichten" gewähren einen höchst authentischen und aufschlussreichen Blick ins Zentrum der israelischen Gesellschaft. David Ranans profunde Einleitung über die Geschichte Israels lässt den Nahost-Konflikt besser verstehen. Und deutlich werden vor allem die aktuellen Spannungen zwischen den Gruppen, die die israelische Gesellschaft spalten: die radikalen Siedler und die Orthodoxen auf der einen und die Liberalen und Linken auf der anderen Seite. über den Autor und weitere Mitwirkende David Ranan entstammt einer deutsch-jüdischen Familie. Er wuchs in Israel auf, 1965 wurde er zum Dienst in der israelischen Armee eingezogen. Er studierte Wirtschaftswissenschaften in Israel und London, arbeitete als Banker und Unternehmensberater, absolvierte dann noch einmal ein Studium der Kultur- und Politikwissenschaft. Heute lebt Dr. David Ranan als freier Autor in London.